



KAD

Kantonales
Austauschtreffen
Deutschschweiz

6. Kantonales Austauschtreffen Deutschschweiz

«Wirkung verstehen und umsetzen»

Wirkungsorientierung in der Gesundheitsförderung
und Prävention

5. März 2024 von 12.30 – 17.30 Uhr

Wir freuen uns, Sie zur sechsten Ausgabe der kantonalen Austauschtreffen Deutschschweiz KAD begrüßen zu dürfen.

KAD 2024 «Wirkung verstehen und umsetzen»

In der Gesundheitsförderung und Prävention tauchen Begriffe wie Output, Impact, Effizienz oder Messbarkeit zunehmend auf. Während einige Institutionen sich der Thematik schon vor Längerem angenommen haben, tun sich andere schwerer. Das kann verschiedene Gründe haben: fehlende Kapazitäten oder finanzielle Ressourcen oder auch Skepsis gegenüber der Wirkungsmessung im Gesundheits- und Sozialbereich. Es stellen sich denn auch berechtigte Fragen: Wie setzt man die Wirkungsorientierung in kleineren Institutionen um? Wie gestaltet man ein Wirkungsmodell? (Wie) lässt sich Präventionsarbeit messen? Wo sind Wirkungsorientierung und Messbarmachung sinnvoll – wo weniger? Wie lassen sich bestehende Leitfäden in die Praxis übertragen? Welche Erfahrungen haben andere Institutionen gemacht, die einen Prozess in Richtung Wirkungsorientierung bereits durchlaufen haben? Die sechste Ausgabe der KAD hat zum Ziel, einerseits auf offene Fragen einzugehen und andererseits den unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen, die die Teilnehmenden mitbringen, Raum zu geben.

Ziele der Kantonalen Austauschtreffen Deutschschweiz KAD

Die KAD sind Teil der nationalen Strategie Nichtübertragbare Krankheiten (NCD) und der Strategie Sucht. Sie bieten einen Ort für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung von Agierenden in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht. Die Trägerschaft – bestehend aus der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK), dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), Gesundheitsförderung Schweiz und Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) – arbeitet zusammen, um diesen Austausch mit und unter den Kantonen zu fördern.

Das Zielpublikum dieser Veranstaltungen sind Fachleute aus der Praxis, NGOs, Ligen, die städtischen Delegierten für Suchtfragen sowie kantonale Verantwortliche aus den Bereichen NCD und Sucht, Gesundheitsförderung und Prävention. Die Teilnehmenden sollen sich über ihre Aktivitäten austauschen und ihre Tätigkeiten optimieren können sowie ein breiteres Wissen über politische Vorgänge in ihrem Kanton und in der Schweiz erhalten. Die Themen der Veranstaltungen werden im Vorfeld bei den Kantonen und Beteiligten abgeholt.

Programm

12.30 – 12.40	Begrüssung im Namen der Trägerschaft Barbara Christen, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sektion Gesundheitsförderung und Prävention, BAG Einführung durch die Moderatorin Patricia Sager, Projektleiterin, Fachverband Sucht
12.40 – 13.00	Austausch in Kleingruppen
13.00 – 13.45	Referat «Wirkungsorientierung in der Gesundheitsförderung und Prävention» Günter Ackermann, Dozent am Institut für Public Health der ZHAW und selbständiger Berater und Evaluator
13.45 – 14.00	Pause
14.00 – 15.15	Vertiefungsgefässe Runde 1
15.15 – 16.00	Vernetzungs-Pause
16.00 – 17.15	Vertiefungsgefässe Runde 2
17.15 – 17.30	Abschluss und Ausblick Patricia Sager, Projektleiterin, Fachverband Sucht

Referat

«Wirkungsorientierung in der Gesundheitsförderung und Prävention»

Günter Ackermann, Dozent am Institut für Public Health der ZHAW und selbständiger Berater und Evaluator

Im Referat werden Grundlagen zur Wirkungsorientierung in der Gesundheitsförderung und Prävention gegeben: von Begriffserklärungen über Sinn und Zweck von Wirkungsorientierung bis zu Chancen und Stolpersteinen. Es wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Wirkungsorientierung es in der Prävention und Gesundheitsförderung gibt, aber auch Raum gegeben für kritische Überlegungen.

Vertiefungsgefässe

I – Subplenum: Inputs und Austausch

PGFwirkt! und European Prevention Curriculum

Im Subplenum wird es zwei Inputs geben, jeweils gefolgt von einer Diskussion. Es werden die folgenden beiden Projekte vorgestellt:

1. PGFwirkt! ist eine Sammlung von Projekten und Angeboten deren Wirkung im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung nachgewiesen wurde oder zumindest stark vermutet werden kann. Wie ist PGFwirkt entstanden? Für wen ist diese Sammlung gedacht und wie läuft ein Prüfprozess ab?
2. Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung von öffentlich finanzierten Präventionssystemen. Das Europäische Präventionscurriculum (EUPC) ist eine Weiterbildung, die hilft, informierte Entscheidungen über Finanzierung und Prioritäten zu treffen, sowie populäre, aber wirkungslose Ansätze abzuschaffen. Das Curriculum vermittelt essenzielles Präventionswissen über die effektivsten evidenzbasierten Präventionsmaßnahmen. Was bedeutet das EUPC für die Schweiz?

Leitung: 1. Jan-Michael Gerber, Fachexperte, RADIX
2. Dörte Petit, Projektleiterin, Sucht Schweiz

II – Interview und Diskussion

Wirkungsorientierung: Eine Einführung

Jede Organisation kann sich mit dem Thema Wirkungsorientierung befassen. Auch kleinere. Doch es gibt viele offene Fragen. Was ist sinnvoll? Wie stellt man die Verhältnismässigkeit sicher? Wie kann eine Kosten-Nutzen-Analyse für die Praxis aussehen? Und ebenfalls wichtig: Wo kann man beginnen? Dieses Vertiefungsgefäss bietet die Möglichkeit, die vielen offenen Fragen rund um Wirkungsorientierung in Prävention und Gesundheitsförderung anhand des Beispiels des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) gemeinsam zu diskutieren.

Interviewerin: Christa Berger, Stab Konzepte & Grundlagen, Suchtpräventionsstelle Stadt Zürich

Interviewte: Konstantin Kehl, Dozent und Forscher, ZHAW Soziale Arbeit
Bianca Walther, Projektleiterin, Schweizerisches Rotes Kreuz

III – Workshop

Plausibilitäten: Wirkungszusammenhänge plausibel machen

Evaluationen können die Wirkung von Gesundheitsförderung und Prävention nicht beweisen, Aussagen über die Wirksamkeit sind immer mehr oder weniger plausibel. In diesem Workshop geht es um die Frage, wie man zu möglichst plausiblen Wirkungsaussagen kommt bzw. welche Ansätze verwendet werden, um die Plausibilität von Wirkungen und von Wirkungsmodellen zu überprüfen.

Leitung: Günter Ackermann, Dozent am Institut für Public Health der ZHAW und selbständiger Berater und Evaluator

IV – Workshop

Leitfäden anwenden

Die Leitfäden von Gesundheitsförderung Schweiz sind wichtige Hilfestellungen und vielen Fachpersonen bekannt. Doch wie verwendet man sie konkret? In diesem Workshop lernen sie nicht nur die beiden Leitfäden «Wirkungen planen und überprüfen» und «Wirkungsevaluation von Interventionen» kennen – sie wenden sie auch an. Der Workshop gibt die Möglichkeit, sich an die Leitfäden heranzutasten und zu lernen, wie sie – auch bei wenig Ressourcen – angewendet werden. Erarbeiten Sie an einem realen Beispiel die Gestaltung eines Evaluationskonzepts und die Erstellung eines Wirkungsmodells.

Leitung: Sarah Fässler, Projektleiterin, Interface

V – Input und Diskussion

Wirkungsnachweis mit einfacher Zielgruppenbefragung

Der Goldstandard für die Wirkungsevaluation von Massnahmen im Sozial- und Gesundheitswesen führt über den Einbezug der Zielgruppe, etwa mittels Interviews oder Workshops. «sebit aargau» ist ein Bildungsangebot für Menschen mit Behinderungen und hat mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) eine systematische und periodische Wirkungsevaluation entwickelt. Die Erfassung der Daten erfolgt standardisiert und zu mehreren Messzeitpunkte mit einer Selbstbewertung durch aktuelle und ehemalige Angebotsnutzende. Wie wird ein solches Instrument entwickelt? Wie wird es in der Praxis umgesetzt? Wie können die Erkenntnisse von «sebit aargau» auf andere Bereiche in der Prävention und Gesundheitsförderung übertragen werden?

Leitung: Yann Steger, Prozess-Begleitung, sebit aargau
Matthias Widmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, FHNW

Anmeldung

<https://fachverbandsucht.ch/de/events/245>

Tagungsunterlagen

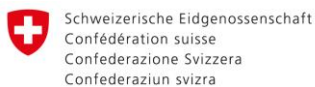
Die Unterlagen zum 6. Kantonalen Austauschtreffen Deutschschweiz (KAD) finden Sie demnächst hier:

Tagungsort

Volkshaus Zürich
Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich



Trägerschaft

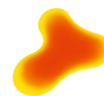


Bundesamt für Gesundheit BAG

Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera